



Erfolgreiche Reprise mit Roman Andres als regionalem Sieger

In etwa so hatten sich die Initianten um Stadtrat Peter Schafer (ganz links) die 36. Auflage des GP Sälipark vorgestellt. Nach einem Jahr Unterbruch kehrten die Fahrer auf die Quartierstrassen im Bifang zurück und gaben mächtig Gas. Als Schnellster des kleinen, aber fei-

nen Elite-Feldes entpuppte sich nach den «100 Runden von Oltner» der Wangner Roman Andres, der sich vor Christian Eminger und Schweizer Elite-Meister Pirmin Lang vom Team Bürgi Fidi BC durchsetzte. Lukas Spengler gewann das Rennen der U17. (OTR) Seite 22

IN FRONT Till Dreier (Wangen) führt das Feld ausgangs der Zielgeraden **ALBUINO KISSLING**

Roman Andres als eifrigster Punktesammler

Rad Nach einjährigem Unterbruch wurde der 36. GP Sälipark zum erwarteten Spektakel mit regionalen Spitzenleistungen

Lokalmatador Roman Andres (Wangen), Lukas Spengler (U17) sowie Walter von Känel (Behördenrennen) heissen die Sieger der Neuaufgabe des 36. GP-Sälipark, der gestern in ungebrochener Stimmung auf dem Asphalt des Bifangquartiers um die Haus-ecken ging.

WALTER ERNST

Vor einer ansehnlichen Zuschauerkulisse herrschte gestern im Bifang mehr als nur Dulix-Duft; vielmehr eine Rennatmosphäre, die im Finish des Hauptevents zu einem Spiel mit dem Rechenschieber wurde. Schon die U17-Cracks sorgten zur Einstimmung auf das rad-sportliche Ereignis mit erfrischenden

Leistungen und vor allem ohne taktische Scharmützel. Der derzeit Zweite der Jahreswertung, Lukas Spengler (RRC Diessenhofen), erwies sich als eifriger Punktesammler (38) und distanzierte den Dänen Sören Andersen (36) auf den Ehrenplatz, gefolgt von Maxime Froidevaux. Mit einem Rundenverlust sowie 13 Wertungspunkten war der Freiburger, ebenso wie die Konkurrenz, bereits deutlich geschlagen.

Von Känel – wer denn sonst? Bürgerrat Walter von Känel wurde zwar beim Behördenrennen der Favoritenrolle gerecht. Doch am Ende wurde es für den Seriensieger noch eng. Stephan Fröhlicher sowie das Tandem Schaffer/Hagmann verlangten dem Sieger alles ab. «Das heutige Rennen stellte eine

echte Herausforderung dar», so von Känel. Zufrieden mit dem Tagesverlauf war auch Thomas Bürgi, Liegenschaftsverwalter des Säliparks: «Eine gute Sache mit entsprechender Medienpräsenz auf dem rechten Aareufer.»

Einen zuletzt dramatischen Verlauf nahm das Eliterennen, statt Sekunden entschied schliesslich die Wertungspunkte über die Podestplätze. Von Beginn weg sorgten die Kriteriumsspezialisten auf dem 850-m-Rundkurs für einen hohen Rennrhythmus (Durchschnitt 48,3 km/h!), womit alle Ausreissversuche im Keime erstickt wurden. Während in den Wertungssprints Namen wie Andres, Eminger, Lang oder Devittori regelmässig auftauchten, fuhr der eigens für dieses Rennen verpflichtete Bahnspezialist Franco Mar-



REGIONALE POWER Der spätere Sieger Roman Andres (Wangen) wagt den Vorstoss, Simon Frank hat Mühe, das Hinterrad halten zu können.

vulli (16.) ein diskretes Rennen. Nachdem Pirmin Lang den Goldsprint zu seinen Gunsten entschieden hatte, setzte sich in der Folge ein Trio mit Lang, Andres und Devittori vom Feld ab. Die Vorentscheidung schien gefallen zu sein, als diese Vorhut zeitweise 32 Sekunden Vorsprung aufwies. Auf den letzten Metern der 100 Runden von Olten schmolz der Vorsprung unter 30 Sekunden, was gemäss Reglement zur Folge hatte, dass die Punktzahl zur Ermittlung des Klassements ausschlaggebend war. Mit Folgen für Devittori, der zugunsten von Eminger den angestrebten Podestplatz knapp verpasste.

Ein sehr erfreuter OK-Präsident
Den 27-jährigen strahlenden Sieger Roman Andres interessierte dies wenig;

«Ich kam ans Heimrennen, um zu gewinnen. Nach einer mehrwöchigen Pause war es wichtig, eine Standortbestimmung vorzunehmen. Eine Superstrecke, eine gute Stimmung. Eine Herausforderung, hier eine gute Leistung zu zeigen.»

OK-Präsident und Stadtrat Peter Schäfer zog eine überaus positive Bilanz: «Ich bin überrascht vom Zuschauererufmarsch. Ich bin wirklich begeistert von der Neuaufgabe des 36. GP-Sälipark. Auf den Lorbeeren ausruhen dürfen wir nicht. Wir müssen einen besseren Termin finden. Dann streben wir ein Frauenrennen an. Wenn ich auch von Marvulli mehr erwartete, der Aufwand hat sich gelohnt, die Regionalen haben sich gut in Szene gesetzt. Erfreut bin ich natürlich über den Sieg von Roman Andres.»